Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 7. Mai 1939

## Nachlass Faulhaber 10018, S. 174

Stand: 20.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Sonntag, 7. Mai: In Gars Weihe von zwei Subdiakonen (einer zurückgetreten), sechs Diakonen, sieben Presbytern. 8.00 - 11.00 Uhr. Die Nacht nicht eine halbe Stunde geschlafen, 90 - 100 Puls, dazu unregelmäßig, - Pater Stangassinger angerufen, früh Dr. Englert gerufen (sein Vater in Eichstätt mit 70 Jahren geweiht, ein Bruder Capuziner in Chile), der mit einer Ephetonineinspritzung das Herz stützt und der drei Stunden nebenan in der Sakristei bleibt. Cento *[Lat. „Hundert“]* und Bild mit Unterschrift. Nicht zu Tisch, also keine feste Kost, 14.00 Uhr zurück. Dr. Müller kommt noch am Abend. Englert: Das Herz ist krank, da müßte eine längere Kur sein, sechs Wochen wenigstens. Müller: Das ganze käme vom Magen - Thee?